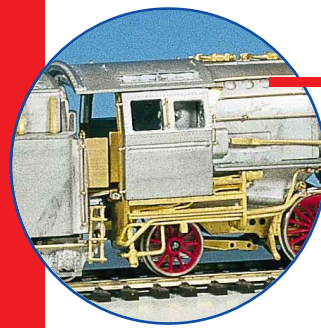


MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL



„GIGANTEN“

Baubericht:
45 001 von
ModelLoco
S. 86

August 1997 · B 8784 · 49. Jahrg.
DM/sFr 11,20 · S 85,- · Lit 15 000
<http://www.miba.de>

Preisrätsel
wü. **T9**
von
Weinert
zu gewinnen
S. 101

Modellbahn-Praxis

Stützmauern- gewußt wie



Anhalter Bahnhof

Teilraum im Bau

Schwerpunkt

Die Pläne der Profis

New York als Diorama

Wo die Hochbahn rattert



4 394038 211207 07 >

Ach, wären wir doch ein Magazin über Bäume oder Türme oder wenigstens Berge. Oder, wenn es denn schon was mit Menschen sein soll, über Mode – dann würden wir vorwiegend hochgewachsene junge Damen abbilden, und damit hätten wir überhaupt keine Probleme.

Statt dessen befassen wir uns jedoch mit der Modellbahn, und für die gilt,

Von Formen und Formaten

was auch für ihr großes Vorbild gilt: Die Eisenbahn als solche ist länglich. Das ist nicht neu, aber es ärgert uns Monat für Monat. Denn das Format unseres Objektes „Modellbahn“ will nicht so recht mit dem Format unserer Zeitschrift „MIBA“ zusammenpassen.

Nehmen wir als Beispiel die Dampflok 45 001, deren Bausatzmontage wir in dieser Ausgabe (ab S. 86) ausführlich beschreiben. Das Modell ist, grob betrachtet, 5,2 cm hoch und 29,5 cm lang. Hängen wir noch ein paar Güterwagen dran, so ist der entstehende Zug immer noch 5,2 cm hoch, aber 90 cm lang oder 135 cm oder gar noch mehr. Wie soll das aufs Titelbild einer Zeitschrift passen, die 21 cm breit und knapp 30 cm hoch ist?

Die Lösung dieses Problems würde sich zumindestens angenehmer gestalten, wenn sich mehr hochgewachsene junge Damen fänden, die mit Modell-

bahnen spielen. Ohne uns durch abwegige Gedanken lange ablenken zu lassen, haben wir von der MIBA-Redaktion indessen – als Alternative – kürzlich eine geniale Idee entwickelt, um Form und Format in Einklang zu bringen: die MIBA im Querformat. 30 x 21 cm, aufgeschlagen 60 x 21 cm, mit einem beidseitigen Ausklapper – einem „Altarfalz“ – sogar 115 x 21 cm: das sind Maße, die bei uns Modellbahnredakteuren den Hormonhaushalt in Wallung bringen.

Unser Verkaufsdirektor, als gebürtiger Italiener normalerweise voll von Hormonen, ist jedoch – unter Berufung auf allerlei Sachzwänge verkaufstechnischer Art – völlig uneinsichtig gegenüber unseren einsichtigen Argumenten. Auch der Hinweis auf die dickleibigen Kataloge der hochgeschätzten Modellbahn-Marktführer, die wohl aus ganz ähnlichen Beweggründen ebenfalls im Querformat gehalten sind, half nicht weiter. Also bleibt uns einstweilen nichts anderes übrig, als unser längliches Sujet trickreich hochformatig in Szene zu setzen, wo dies erforderlich ist.

Über die Hormonspiegel unserer Autoren Daniel Wietlisbach und Andreas Schlauch wissen wir nichts. Wohl aber über ihre modellbahnerischen Neigungen, die der MIBA-Form sehr entgegenkommen: Hochformate durch Hochhäuser – so einfach ist das (ab S. 10). New York Soho auf 40 x 40 x 120 cm, und irgendwo in den Straßenschluchten und darunter fährt sogar die Eisenbahn – kürzlich-länglich sozusagen.

Thomas Hilge

Stützmauern aller Art sind das Thema einer aktuellen Artikelreihe von Horst Meier, und Stützmauern prägen auch das Titelbild, das er für die August-MIBA in Szene setzte. Das kleine Bild von Martin Knaden weist auf eine Bausatzreportage über die Montage der ModelLoco-45 hin.



LOKWERKSTATT G. BAUM

Ingolstädter Str. 261 · 90461 Nürnberg · Tel. 0911/45 30 75 · Fax /44 62 11

Die Adresse für den anspruchsvollen Modellbahner

Wir bieten an:

- Reparaturen aller gängigen Hersteller Spur H0 und N, desweiteren ältere Märklin-Loks mit original Ersatzteilen.
- Trix, Fleischmann, Roco, Arnold, Lima und Liliput
- Fertigmodelle von Bavaria, Loco, Günther, DRG-Berlin, Westmodel, Weinert u.v.m.
- Donnerbüchse von Roco als Steuerwagen
- Umbau auf Faulhaberantrieb
- Getriebeumbau / Systemumbau / RP 25
- Lokumbau mit Zurüstteilen (Supern)
- Lackierarbeiten
- Digitalumbau von Märklin, Trix, Lenz, FMZ

Interessiert? Dann melden Sie sich doch. Wir würden uns freuen. Anfragen und Unterlagen gegen Freiumschlag.

©1997 **Maßstäben HO PS1 40 Fuß mit 6-Fuß-Tür**



JETZT LIEFERBAR

Bestell-Nr.	Bahngesellschaft	Preis
4001	CIL (MONON)	\$28.95
4004	D&H	\$28.95

Kadee
More than just couplers

Kadee® Quality Products Co. 673 Avenue C, White City, OR 97503-1078 U.S.A.
Tel: (541) 826-3883 Fax: (541) 826-4013 <http://www.kadee.com> e-mail: mail@kadee.com

LIVE - Steam Lokomotiven in M 1:22,5



- * Fertigbausätze
- * betriebsfertig mit Funkfernsteuerung
- * läuft auf allen 45 mm Gleisen
- * Gasfeuerung
- * Vorführung jederzeit auf eigener Gartenanlage
- * auch im Winter!

Dampfkatalog gegen 9,- DM inkl. Porto in Briefmarken o. Scheck



REGNER 91589 Aurach Erlenweg 3
Tel. 098 04 / 17 45 • Fax 098 04 / 17 81

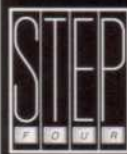
NEWS-NEWS-NEWS

Jetzt kommen Ihre Deko-Folien unters STEP FOUR Messer. Schneiden Sie Beschriftungen, Logos u.v.m.

selbst. Das STEP FOUR Schleppmesser ist ganz scharf darauf.



Demo-Diskette DM 30,-
Gratis-Info anfordern:



STEP-FOUR Vertriebs Ges. m. B. H. Jakob-Haringer-Straße 3/7 A-5020 Salzburg
Tel ++43/(0) 662/45 93 78
Fax ++43/(0) 662/45 93 79

Für den STEP FOUR Fräsprofil, der hohe Leistung für die Serienproduktion braucht, dreht sich die STEP FOUR Schnellfrequenz-Spindel im Kreis, und das bis zu 60.000 mal pro Minute.

74 Alles, was im weiteren Sinn mit Mauern, Stützmauern etc. auf der Modellbahn zusammenhängt, nimmt Horst Meier in seiner Artikelreihe „aufs Korn“. Im heutigen 2. Teil geht es unter dem Titel „Gewußt wie“ um praxisbezogene Tips zur Verarbeitung und optischen Verbesserung von Miniatur-Mauerflächen.

Foto: Horst Meier

10 Bild unten: Auf kleinster Grundfläche stellt dieses H0-Diorama einen Ausschnitt aus dem großen New York dar, einschließlich einem Stück Hochbahnviadukt, einer U-Bahnstation, mit vielen, lebensechten Straßenszenen und typisch amerikanischem Flair.

Foto: Daniel Wietlisbach



86 Rechte Seite unten: Wahre Giganten waren die Güterzuglokomotiven der Baureihe 45 mit der Achsfolge 1'E1', von der nur insgesamt 26 Exemplare gebaut wurden. Die letzten Vertreter dieser Gattung dienten noch als Bremslokomotiven bei Versuchsfahrten. Martin Knaden gibt einen Erfahrungsbericht des Bausatzes von ModellLoco.

Foto: MK



MIBA-SCHWERPUNKT Anlagenplanung

Wohin – woher?	34
Kurort Kipsdorf auf dem U	40
Die Teckbahn in H0	44
Lokfabrik und großer Bahnhof	50

MODELLBAHN-ANLAGE

Wo die Hochbahn rattert:	
Soho, New York City	10
Der Anhalter Bf als Anlagenthema:	
Teil-Traum im Bau	16
Clubanlage des MEC Eickelborn:	
Selketal in der Soester Börde	80

VORBILD

Im Archiv gekramt ...	24
-----------------------	----

AUSSTELLUNG

Wieder einmal in Chatham	28
--------------------------	----

MODELLBAU

Klerikalmodellbau von der Insel	68
Hau wech den ... Schnee	95

MODELLBAHN-PRAXIS

Stützmauern auf der Modellbahn (2):	
Gewußt wie	74

NEUHEIT

Giganten (BR 45)	86
------------------	----

VORBILD + MODELL

Viehwagen Vh 14	92
-----------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Bücher/Videos	26
Kleinanzeigen	60
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	66
Neuheiten	96
Impressum · Vorschau	110



16 Von diversen (interessanten!) Entwürfen bis hin zur Umsetzung in mehrere Teilstücke einer Modellbahnanlage kann man den Werdegang der „Traumanlage“ von Oliver Schnädelbach verfolgen. Die Hallenstirnwand des Anhalter Bahnhofs in Berlin steht bereits als Anlagenteilstück, ebenso die Brücken über den Landwehrkanal.

Foto: Oliver Schnädelbach



„Donnerwetter“

Ich vermisse seit einigen Jahren bei der Besprechung von Anlagen die Variationen in den Plänen für die Bws für Märklin-K-Gleis, RocoLine, Fleischmann und neuerdings Märklin-C-Gleis mit der Angabe wie zum Donnerwetter die Abstände oder benutzten Gleise sind, um an die Drehscheibe zu kommen, in einen Pola-, Faller-, Vollmer-Lokschuppen etc.

Prima Striche in der Landschaft, aber keinen Hinweis, welches Gleis notwendig war für die Kurve, die parallele Führung unter dem Wiegebunker oder an der Schlackengrube. Ich würde mich freuen, wenn da mal was für weniger begnadete Mathematiker käme.
Alexander De Bernardi (EMail)

Anm. der Red.: Modellbahner planen nur selten mit konfektionierten Gleisstücken. Meistens geht's mit Flexgleis.

Österreichischer Markt

Felix Austria?

Als österreichischer Leser, der sich zu den Einsteigern in das Hobby Modellbahn zählt, beschäftigt mich – insbesondere seit unserem EU-Beitritt – die „Preisfrage“, gerichtet an unsere österreichischen Fachhändler: In Sachen Modellbahn scheint die Deutsche Mark mindestens 10 österreichische Schillinge wert zu sein, und nicht, wie sonst üblich ca. 8 österreichische Schilling (bei großzügiger Berücksichtigung der Mehrwertsteuer-Unterschiede). Was stimmt mit dem österreichischen Fach-

handel nicht? Will er nicht weiter existieren oder vertraut er auf Uninformiertheit der Konsumenten und Umständlichkeit von Bestellungen im Ausland?

Beides wäre in Zeiten von Internet und E-mail eine fatale Fehleinschätzung der Situation. Viele andere Branchen haben schon umgedacht und die Umrechnungs-Relationen in vernünftige, nachvollziehbare Dimensionen korrigiert!

Bei allem Respekt vor lokal angebotenen Service und Unterschieden in der Abgabepolitik scheint mir doch auch für den österreichischen Modellbahn-Fachhandel ein Umdenken angebracht. Sollte dies nicht geschehen, so kann man den deutschen Fachhändlern nur empfehlen, gezielt den österreichischen Markt zu bearbeiten bzw. ins Internet zu gehen!

E. Lieber, Wien

MIBA 3/97, Just for Show

Farbe des Stellgewichts

Im Artikel „Just for Show“ schreibt Horst Meier unter der Überschrift „Ortsgestellte Weichen“:

Auffällig an solchen Handweichen sind ihre in Scheibenform gehaltenen Stellgewichte, die eine zumeist weiß/schwarze Farbgebung haben. Auch rein gelbe Stellgewichte kann man besonders in Bahnbetriebswerken und bei Ortsgüteranlagen finden.

In diesem Zusammenhang könnte man noch auf die Bedeutung der Farbgebung bei den Stellgewichten hinweisen. Handweichen mit vorgeschriebener Grundstellung haben weiß/schwarze Stellgewichte, wobei in der Grundstellung die schwarze Seite dem

Erdboden zugewandt ist. Handweichen ohne Grundstellung besitzen ein gelbes Stellgewicht.

Eine Besonderheit stellen die Rückfallweichen dar, die von der stumpfen Seite her aufgefahren werden dürfen und danach von selbst wieder in ihre Grundstellung zurückkehren. Ihr Stellgewicht ist gelb/schwarz, wobei sich auch hier die schwarze Seite in der Grundstellung unten befindet. Typisches Anwendungsgebiet von Rückfallweichen sind unbesetzte Kreuzungsbahnhöfe auf Nebenbahnen.

Die Bildunterschrift für das oberste Bild auf Seite 20 ist also nicht ganz korrekt, wenn es dort heißt: „Früher waren diese Scheiben schwarz/weiß ausgeführt“. Vielmehr deutet das gelbe Stellgewicht auf eine Weiche ohne Regellage (Grundstellung) hin.

Lutz Brauweiler, Waldbronn

MIBA 5/97, Internet/Spezial

Vorreiterrolle

Glückwunsch zur Präsenz im Internet! Auch hier hat die MIBA eine Vorreiterrolle übernommen. Die Seiten sind gut gemacht, und ich denke, daß gerade die Testrubrik in Zukunft von großem Interesse sein wird, da es sonst oft nicht einfach ist, Informationen über länger zurückliegende Tests zu bekommen. Vielleicht klappt es daher ja auch, Tests aus älteren Ausgaben aufzunehmen.

Die aktuelle Gartenbahn-Ausgabe war für mich als 2m-Freund natürlich

hochwillkommen. Bei der LGB wird man, wie der Test der Rügenlok erneut beweist, ja nicht gerade mit wirklich vorbildgetreuen Modellen verwöhnt (außer vielleicht bei RhB-Vorbild). Darauf kann ruhig auch noch deutlicher hingewiesen werden. Ich denke nämlich, daß hier nur „sanfter Druck“ der Fachpresse neben der bewußt selektiven Kaufentscheidung für die vorbildgetreuesten Modelle weiterhilft.

Die Schwerpunkte in der MIBA finde ich sehr gut, da konzentrierte und umfassende Information zu einem Thema eher zum Kauf animiert, als über viele Hefte verteilte Fortsetzungen. Und für die ganz umfassende Information sind dann natürlich die Spezial-Ausgaben immer willkommen. Besonders das Betriebs-Spezial war sehr interessant.

Ansonsten finde ich die MIBA in ihrer Konzentration auf die Modellbahn neben den ganzen vorbildorientierten Zeitschriften als sehr willkommen. Weiter so, auch was die elektronische MIBA betrifft.

Jens Kraft, Karlsruhe

MIBA 6/97, Ab geht die Post

Allespostwagen von Epoche 3 bis 5

Jetzt ist es leider soweit, daß die Bahn den nächsten Güter-Großkunden verliert. Ich meine die Deutsche Post AG. Über das Wieso und Warum wurde in letzter Zeit genug geschrieben. Es ist nun mal die Tatsache, daß ökonomische Vorteile schwerer wiegen als ökologische – was immer man davon halten mag. Die Zukunft wird zeigen, ob die Deutsche Post AG sich mit ihrem Verzicht auf Gleisanschlüsse in den neuen Post- und Frachtpostverteilzentren nicht selbst in eine Sackgasse manövriert hat.

Als Modellbahner werde ich weiterhin Postwagen durch meine „heile Welt“ rollen lassen, vorbei an den ohnehin spärlich vorhandenen LKWs (interessanterweise konnte ich bis dato an meinen Bäumen keine Anzeichen von Waldsterben feststellen ...).

Was ich bis heute in H0 vermissen, sind 26,4-m-Allesbahnpostwagen der Deutschen Bundespost in maßstäblicher 1:87-Ausführung. Diese Wagen können in Varianten von Epoche 3 bis 5 eingesetzt werden, bieten somit also auch die Möglichkeit, die Formkosten zu amortisieren. Roco hätte hier be-

reits gute Grundvoraussetzungen mit den maßstäblichen 26,4-m-Wagen. Ich fordere deshalb die Modellbahnhersteller auf, mir und sicherlich vielen anderen diesen Wunsch zu erfüllen, und gelobe feierlich, mindestens 3 Waggons anzuschaffen – ist das nichts?
Udo Schneider, Maintal

MIBA 5 u. 6/97, Autoverkehr/Post

Beste Neuerung

Sehr bedanken möchte ich mich für die hochinteressanten Artikel in MIBA 5/97 S. 86 ff und 6/97 S. 90 ff „Dichter Autoverkehr“ von Dr. Klaus Bauerfeind. Das war das Beste, was in den letzten Jahrzehnten an Modellbahn-Neuerungen erfunden wurde. Endlich erhalten die Straßen auf der Modellbahnanlage einen Sinn.

Bedanken möchte ich mich auch für den hervorragenden Artikel in 6/97 S. 72 ff „Ab geht die Post“. Hoffentlich kommen bald die für die Komplettierung der vorhandenen Züge so dringend gesuchten Postwagen als Groß- oder Kleinserienmodelle in H0, damit wenigstens noch auf der Modellbahn Postwagen verkehren. Mibahner, bitte macht weiter so!

Udo Osenbrügge, Pöcking

MIBA 7/97, Leserbriefe

Modellbau ins Fernsehen!

Nicht nur der Preis hält Jugendliche heute vom Hobby Modellbau ab. Ich sage bewußt Modellbau, dem dieses Problem ist nicht nur auf die Modelleisenbahn beschränkt. Die Schiffsmodellbauer, Flugmodellbauer und Hobby-Trucker leiden genau so unter Nachwuchsmangel. Das Problem liegt, glaube ich, daran, daß der Modellbau keine Lobby besitzt. In Presse und Fernsehen wird der Modellbau fast totgeschwiegen, wenn man einmal von der Serie „Eisenbahn-Romantik“ absieht.

Der Modellbau muß in den Medien zu einem festen Bestandteil der Freizeitberichterstattung werden. Wenn der Wellensittich von Minister XYZ sich verschluckt hat, steht es am nächsten Tag in allen Zeitungen, und das Fernsehen macht Liveschaltungen zum Käfig. Nur wen interessiert denn so etwas?

Wenn es aber eine Serie über Modellbau allgemein gäbe, könnte man auch die Jugend ansprechen und zeigen, daß man auch mit bescheidenen finanziellen Mitteln etwas zustande bringen kann. Es gab vor ca. 25 Jahren eine Serie in der ARD „Wir bauen eine Modellbahn“, alten MIBA-Lesern sicher noch bekannt. So etwas brauchen wir heute wieder.

Heinz-Dieter Papenberg (E-mail)



Lukas hat die MIBA zum Fressen gern ...

Leserbrief

Unterschätzter Virus

In einer früheren Ausgabe der MIBA las ich, daß das Modelleisenbahn-Hobby wie ein Virus ist. Einmal infiziert, so bleibt man bei diesem Hobby ein Leben lang. Ich bin aber der Ansicht, daß dieser Virus bisher unterschätzt wurde, er ist vererbbar – wie Sie sehen können. Mein Sohn Lukas war erst 8 Monate alt, als dieses Bild entstand.

Esther Heim, Moers

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA

Senefelderstraße 11

90409 Nürnberg

Telefax: 09 11/5 19 65 40

E-mail: redaktion@miba.de



Foto: Rudolf Merz

Ist das der Schlot der „Titanic“ im Hintergrund? Wohin wird hier der exklusivste „Baby Coach“ – was immer das sein mag – der Welt (Marke „Silver Cross“) verschifft? Und wie kommt dieser Aufbau auf einen offenbar italienischen Flachwagen? Überhaupt, ein Hafen auf der Modellbahn – läßt sich der realistisch darstellen, ohne das Volksbad anmieten zu müssen? Fragen über Fragen ...

Ein nostalgisches Kuriositätenkabinett hat Rudolf Merz für sein H0-Hafendiorama arrangiert – und das auf nur 80 x 22 cm. Den Dampfer – es ist nicht die „Titanic“ – malte er direkt auf eine MZZ-Hintergrundkulisse, der betagte Kran stammte aus dem Airfix-Programm, und den hübschen Liftvan-Container der British Railways gab’s dereinst als Papiermodell von Peco. „Es muß nicht immer Messing sein“, meint Rudolf Merz, und schiebt die zweite Modellbahner-Weisheit gleich hinterher: „Raum ist in der kleinsten Hütte.“

